

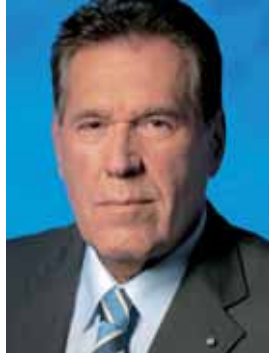


# Katalogaustauschformate auswählen und einsetzen

Handlungsempfehlung zum Einsatz von eBusiness-Standards  
für kleine und mittlere Unternehmen

```
<HEADER>  
  <CATALOG>...</CATALOG>  
  <BUYER>...</BUYER>  
  <SUPPLIER>...</SUPPLIER>  
<HEADER>
```

eBusiness-Praxis  
für den Mittelstand



## eBusiness-Standards im Mittelstand – Wettbewerbsfaktoren in der globalen Wirtschaft

Die Fähigkeit, Geschäftsprozesse elektronisch abzuwickeln, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen. Insbesondere im Zeichen der Globalisierung stellt eBusiness gerade für kleine und mittlere Unternehmen eine Chance dar, diese Herausforderungen zu meistern und Geschäftsmöglichkeiten im In- und Ausland zu realisieren. Dabei sorgen eBusiness-Standards dafür, dass Unternehmensprozesse automatisiert, ohne Medienbrüche und damit schnell, effizient und Kosten sparend ablaufen können.

Nach wie vor gibt es jedoch eine Vielzahl von eBusiness-Standards. Das führt insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen zu Unsicherheit und zu einer abwartenden Haltung. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat sich deshalb die Aufgabe gestellt, die Nutzung von eBusiness-Standards in Deutschland zu beschleunigen und dabei mit der Initiative „PROZEUS – Prozesse und Standards“ vor allem KMU Hilfestellung zu geben.

Inzwischen stehen zahlreiche Informationen und Anwendungsbeispiele sowie Broschüren und Merkblätter zum Thema eBusiness-Standards auf der Transferplattform [www.prozeus.de](http://www.prozeus.de) kostenfrei zum Herunterladen bereit. Das Angebot wird in den nächsten Jahren praxisgerecht weiter ausgebaut.

Nutzen Sie das Angebot von PROZEUS für die Vorbereitung Ihrer strategischen unternehmerischen Entscheidungen! Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihren eBusiness-Aktivitäten.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michael Glos', with a stylized flourish at the end.

Michael Glos  
Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

## Das Projekt PROZEUS

PROZEUS steht für „Förderung der eBusiness-Kompetenz von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Teilnahme an globalen Beschaffungs- und Absatzmärkten durch integrierte **PROZESSE Und Standards**“.

Das Projekt hat das Ziel, Transparenz im eBusiness zu schaffen, zu informieren und Know-how aufzubauen. Hierzu werden beispielhafte eBusiness-Lösungswege in die Wirtschaft transferiert. Ausgewählte kleine und mittlere Unternehmen haben diese Lösungswege, bei denen global einsetzbare Prozesse und Standards im Mittelpunkt stehen, in Pilotprojekten erarbeitet.

Das PROZEUS Expertennetzwerk *Standardisierung im eBusiness*, ein Modul des PROZEUS-Projektes, hat es sich zur Aufgabe gemacht, für kleine und mittlere Unternehmen Transparenz und Investitionssicherheit bei den eBusiness-Standards zu schaffen. Das Ex-

perten-Know-how sowie die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Projekten wurden für Sie in Empfehlungen zu den Bereichen

- Klassifikationsstandards
- Katalogaustauschformate
- Transaktionsstandards
- eMarktplätze und
- Software-Tools

gebündelt. Sie bilden die Grundlage einer Veröffentlichungsreihe, die kleine und mittlere Unternehmen unterstützt, eigene eBusiness-Projekte zu initiieren und umzusetzen.

GS1 Germany GmbH und Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (IW Consult) realisieren PROZEUS für Konsumgüterwirtschaft und Industrie gemeinsam als Verbundprojekt. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

Die Inhalte der hier vorliegenden Broschüre wurden mit der größtmöglichen Sorgfalt zusammengestellt, eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Beurteilungen spiegeln unseren gegenwärtigen Wissensstand wider und können sich jederzeit ändern. Das gilt insbesondere, aber nicht ausschließlich, für zukunftsgerichtete Aussagen.

Alle Angaben sind auf dem Stand von August 2005.

In dieser Broschüre vorkommende Namen und Bezeichnungen sind möglicherweise eingetragene Warenzeichen.

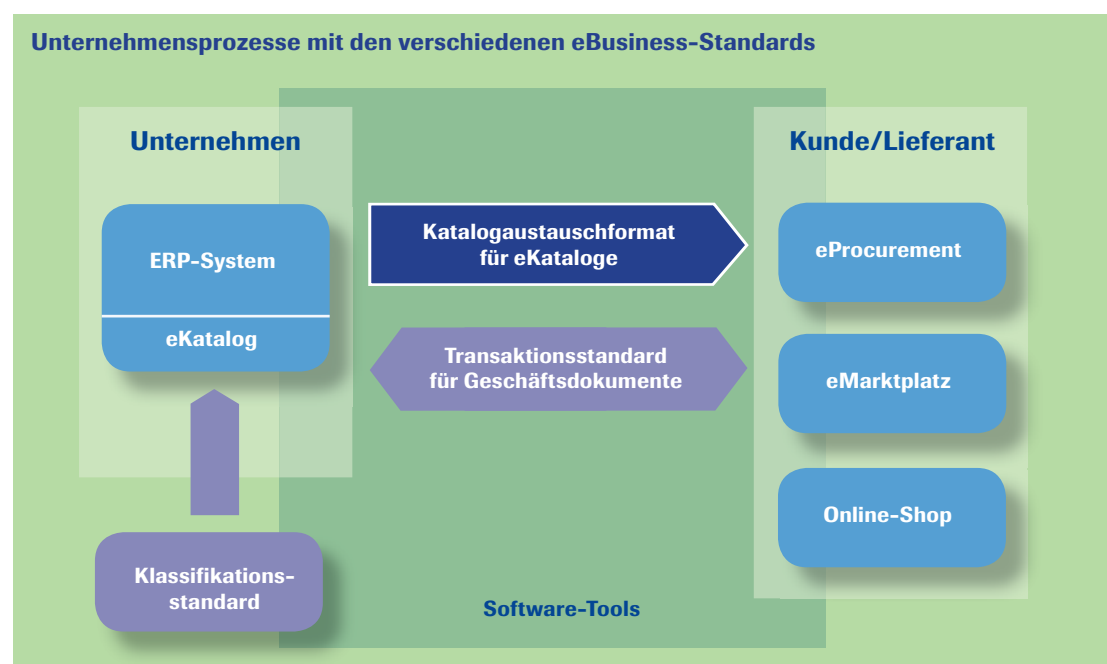
## eBusiness-Standards einsetzen – die „gleiche Sprache“ sprechen

Nicht selten werden gerade kleine und mittlere Unternehmen aufgrund der Anforderungen ihrer (Groß-)Kunden dazu veranlasst, Geschäftsprozesse elektronisch abzuwickeln. Damit eine elektronische und automatisierte Kommunikation zwischen Geschäftspartnern stattfinden kann, müssen sich die Partner auf eine „gemeinsame Sprache“ einigen, die dem Informationsaustausch innerhalb und zwischen den Unternehmen zugrunde liegt. Das heißt, die elektronischen Systeme der beiden Partner benötigen für den Austausch von Daten entsprechende Regeln und gemeinsame Strukturen für die zu übermittelnden Informationen. **eBusiness-Standards** liefern dieses Regelwerk und machen damit die elektronische Verständigung zwischen zwei Geschäftspartnern erst möglich.

Sie helfen, Geschäftsprozesse automatisierter, schneller und effizienter abzuwickeln.

### eBusiness-Standards ...

- identifizieren Ihre Produkte eindeutig.
- strukturieren und beschreiben klar Ihre Produktdaten.
- vereinfachen die Übertragung Ihres Produktkatalogs.
- bestimmen die elektronischen Übertragungsformate Ihrer Geschäftsdokumente.
- vereinheitlichen Ihre Geschäftsprozesse.
- verbessern Ihre bestehenden und schaffen neue Kundenbeziehungen.
- vereinfachen Ihre Internationalisierung.
- erschließen neue Potenziale für Ihr Unternehmen.



Ziel dieser Broschüre ist es, insbesondere kleinen und mittleren Industrieunternehmen eine Hilfestellung bei ihrer Entscheidung zu geben, um auf den – aus heutiger und zukunftsorientierter Sicht – „richtigen“ Standard für ihr Unternehmen zu setzen.

Aufgrund technologischer, firmen-, branchenspezifischer und regionaler Entwicklungen ist es zum heutigen Zeitpunkt jedoch kaum möglich, „nur“ einen Standard zu empfehlen, der gleichermaßen in Industrie und Konsumgüterwirtschaft sowie international einsetzbar und anerkannt ist.

In der hier vorliegenden Broschüre werden Funktion, Einsatz und Nutzen von **Katalogaustauschformaten** erläutert. Die auf Seite 12 aufgeführte Übersicht über die derzeit in Deutschland existierenden und eingesetzten Katalogaustauschformate soll Sie bei der Auswahl eines für Ihren Unternehmensbedarf geeigneten Austauschformates unterstützen. Die am Ende der Broschüre aufgezeigte Handlungsempfehlung hilft Ihnen, eine zukunftsichere Entscheidung zu treffen. Die Broschüre sowie die daraus resultierende Empfehlung wurde hauptsächlich von den nebenstehenden Experten des PROZEUS Expertennetzwerks *Standardisierung im eBusiness*, den Projektpartnern IW Consult GmbH und GS1 Germany GmbH sowie weiteren unabhängigen Fachleuten (z.B. Mitgliedern des Europäischen Komitees für Normung, CEN/ISSS) erarbeitet und formuliert.

Wie sich die Umsetzung und der Einsatz von eBusiness-Standards in der Praxis gestalten, können Sie im Internet unter [www.prozeus.de](http://www.prozeus.de) nachlesen. Hier werden die Erfolge, aber auch Stolpersteine bei der Einführung von eBusiness und den dazu erforderlichen Standards von über zwanzig unterschiedlichen eBusiness-Projekten, Schritt für Schritt aufgezeigt. Diese Erfahrungen sind ebenfalls in die Broschüre eingeflossen.

Darüber hinaus existieren ähnlich strukturierte Broschüren zu den Themen: Klassifikationsstandards, Transaktionsstandards, eMarktplätze und Software-Tools.

Autoren:

#### **Holger Aisch**

Schon früh befasste sich Holger Aisch mit dem Thema Produktdatenaustausch im Kontext EDIFACT und Internet. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter arbeitete Holger Aisch in der Forschungseinrichtung C-LAB am Thema Global Engineering Networking im Rahmen diverser europäischer Projekte, in denen insbesondere die strukturierte Verwaltung, Klassifizierung und der Austausch von Produktdaten unterschiedlicher Hersteller aus verschiedensten Branchen und Ländern ein zentrales Thema war. Im Jahr 2000 gründete Holger Aisch gemeinsam mit Siemens-Kollegen das Unternehmen INCONY AG in Paderborn. Er ist als Entwicklungsleiter für die Weiterentwicklung von INCONY-Produkten zuständig und leitet verschiedene eBusiness-Projekte, u.a. VDMA-e-market und mehrere Katalogprojekte für Hella KG.  
<http://www.incony.de>

#### **Johannes Hentrich**

Als Consultant für eBusiness-Strategien und eProcurement und Berater für elektronisches und datenbankbasiertes Publizieren unterstützt Johannes Hentrich Unternehmen dabei, Beschaffungsprozesse zu optimieren und Geschäftsprozesse und Internettechnologie aneinander anzupassen. Neben der Erstellung von elektronischen Dokumenten in den unterschiedlichsten Formen hat sich Johannes Hentrich auf dem Feld der Softwaredokumentation spezialisiert. Veröffentlichungen: B2B-Katalog-Management, eProcurement und Sales im Collaborative Business, 2001.  
<http://www.xlcontent.de>

#### **Jörg Thies**

Die Analyse der eProcurement-Strategie der Lufthansa Technik im Jahre 2001 legte den Grundstein für die Beratungstätigkeit bei UPK, Gehrden. Hier war er mit der Umsetzung von eProcurement-Projekten bei Karstadt Facility Management, Mediengruppe Süddeutscher Verlag und Sonepar Deutschland betraut. Zur Zeit arbeitet Jörg Thies im strategischen Einkauf der Lufthansa Technik im Bereich Lieferantenintegration und Supply Chain Management (SCM).  
<http://www.upk.de>

#### **Nicolo F. Viegner**

Seit April 2003 ist Nicolo Viegner als Branchenmanager bei der SINFOS GmbH, Köln für den Bereich Food/NonFood verantwortlich. Aufgabengebiete: Stammdatenmanagement, Elektronischer Datenaustausch, Standardisierte Datenformate international, ECR-Basistechnologien.  
<http://www.pironet-ndh.com>

## Was ist ein Katalogaustauschformat und wozu dient es?

Bei vielen eBusiness-Anwendungen bildet der **elektronische Katalog** (eKatalog) die Basis. Ein elektronischer Katalog ist eine Sammlung von Informationen in Form einer Datenbank, die Produkte und Dienstleistungen beschreibt. Im eBusiness ist der eKatalog nicht mehr wegzudenken: Er bildet das Herzstück von elektronischen Beschaffungssystemen, elektronischen Marktplätzen (eMarktplätzen) und Online-Shops und sollte auf einer Webseite nicht fehlen. eKataloge werden über Unternehmensgrenzen hinweg zwischen Lieferanten und beschaffenden Unternehmen ausgetauscht. Für diesen Austausch werden Katalogaustauschformate benötigt.

Wie bereits beschrieben werden elektronische Kataloge und somit auch Katalogaustauschformate für verschiedene eBusiness-Anwendungen benötigt:

Mittels des Katalogaustauschformates kann der elektronische Katalog in die **elektronischen Beschaffungssysteme** Ihrer (Groß-) Kunden überspielt werden, so dass diese in allen darin eingestellten Katalogen nach den gewünschten Produkten recherchieren können.

Auf **eMarktplätzen** werden die elektronischen Kataloge verschiedener Lieferanten ähnlich wie in den beschriebenen Beschaffungssystemen auf einer gemeinsamen Plattform bereitgestellt. Die mit dem Katalogaustauschformat vorgegebene Katalogstruktur macht die Inhalte aller eKataloge für Kunden vergleichbar. Das Austauschformat ermöglicht hier, dass jeder Katalog auf die Plattform eingespielt werden kann.

Auch für den Betrieb eines **Online-Shops** ist ein elektronischer Katalog unerlässlich. Das Katalogaustauschformat sorgt dafür, dass Sie Ihre Katalogdaten in den Online-Shop übertragen können. Durch den Einsatz eines Katalogaustauschformates wird die Pflege und Aktualisierung Ihrer Produktdaten erheblich erleichtert.

### Aufbau eines Kataloges am Beispiel BMEcat



Bei den aufgeführten Anwendungen können die jeweiligen Geschäftspartner ihre Produktdaten elektronisch austauschen.

In der Praxis werden die Produktdaten eines Unternehmens für verschiedene Einsatzzwecke benötigt und liegen daher oftmals in unterschiedlichen Formaten vor:

- In gedruckter Form als Printkatalog,
- elektronisch als Excel-Tabelle,
- als HTML-Datei oder
- in einem anderen Format, das sich z.B. zum Erstellen von gedruckten Katalogen eignet.

Aus diesem Grund werden nicht selten die Daten eines einzelnen Produktes an mehreren Stellen gespeichert. Diese mehrfache Datenhaltung ist fehleranfällig und verursacht Mehrarbeit und Kosten, da sie die Kapazitäten der Mitarbeiter bindet.

Die Speicherung in einem einheitlichen Format schafft hier Abhilfe. Sind Ihre Produktdaten nach einem standardisierten Format strukturiert, können Sie diese sowohl für unterschiedliche Ausgabemedien bereitstellen als auch mit anderen Unternehmen wesentlich leichter austauschen. Insbesondere bei großen Datenmengen ist dafür eine spezielle Software notwendig, die mit den vorhandenen Datenquellen im Unternehmen verbunden bzw. kompatibel sein muss.

Katalogaustauschformate bieten daher zwei wesentliche Vorteile:

1. Vereinfachte und kostengünstigere Datenhaltung im eigenen Unternehmen.
2. Automatisierter und Kosten sparender Austausch von Produktdaten mit anderen Unternehmen.

#### **Exkurs: Klassifizierung**

Für die Datenhaltung im eigenen Unternehmen und für den Austausch von elektronischen Daten mit Geschäftspartnern ist es neben dem Einsatz eines Katalogaustauschformates sinnvoll, die Produkte nach einem international anerkannten Klassifikationsschlüssel zu klassifizieren. Mit Hilfe einer standardisierten Klassifikation können Produkte nicht nur eindeutig identifiziert, sondern beschrieben und in einer hierarchischen Struktur eingeordnet werden. Dies wird z.B. dann notwendig, wenn Sie Ihre Produktdaten auf eMarktplätzen oder Firmenportalen zur Verfügung stellen möchten.



Bei PROZEUS finden Sie zum Thema Klassifizierung ebenfalls eine Broschüre, die in unserem Online-Angebot zur Bestellung oder zum Download verfügbar ist: [www.prozeus.de/broschueren.htm](http://www.prozeus.de/broschueren.htm)

## Anwendungsbeispiel

Katalogaustauschformate wurden mit dem Ziel entwickelt, den Austausch von Produktdatenkatalogen zwischen Lieferanten und beschaffenden Organisationen zu standardisieren und somit zu vereinfachen.

In den zugrunde gelegten Modellen stellt ein Lieferant einen Katalog in elektronischer Form zusammen, der dem Standard entspricht. Dieser Katalog wird im Folgenden als Katalogdokument bezeichnet. Dieses Katalogdokument ermöglicht auch die Einbindung von multimedialen Produktdaten, beispielsweise Bildern, Grafiken, technischen Dokumenten, Videodaten etc.

### Datenbereiche des Katalogdokuments

- Kopfdaten (Metainformationen):
  - Kontrollinformationen
  - Angaben zum Kunden, Lieferanten, Rahmenvertrag
  - Standardwerte
- Artikeldaten
- Strukturdaten

### Die wichtigsten Merkmale eines Katalogaustauschformates

- Strukturierung der Produktdaten in mehrere Bereiche, z.B. Grunddaten, Verpackungsdaten, Preisdaten, multimediale Zusatzdaten, Artikel-Strukturdaten, Katalog-Strukturdaten.
- Definition von Muss- und Kann-Feldern, Datentypen, Feldlängen und Zusatzregeln.
- Unterstützung des Einsatzes von standardisierten Produktklassifikationen.
- Direkter Import in alle wesentlichen Zielsysteme für Online-Kataloge.
- Definition von Datenstrukturen und Austauschformaten mit Hilfe von XML.
- Einfache Erweiterbarkeit des Standards zur Erfüllung zukünftiger Anforderungen.

### Datenbereiche des Katalogdokuments

#### Katalogdokument

##### Kopfdaten

##### Artikeldaten

##### Strukturdaten

- **Identifikation** (z.B. Artikelnummer, EAN)
- **Beschreibung** (z.B. Kurzbeschreibung, Herstellertypbezeichnung)
- **Eingruppierung** (z.B. ERP-Waregruppennummer)
- **Merkmale** (z.B. Gewicht, Farbe)
- **Bestellinformationen** (z.B. Bestelleinheit, Mindestbestellmenge)
- **Preise** (z.B. Kundenendpreis, Listenpreis)
- **multimediale Zusatzdaten** (z.B. Bilder, PDF-Dateien)
- **Kennzeichner** (z.B. Sonderangebot, Auslaufmodell)
- **Referenzen zu anderen Artikeln** (z.B. Zubehör, Alternativprodukte)
- **Weitere benutzerdefinierte Daten**



### Exkurs: Katalogsoftware und Dienstleister

Um elektronische Kataloge zu produzieren, ist eine Katalogsoftware notwendig. Auf dem Markt existiert eine Fülle von Produkten. Entscheidend für die Auswahl der „richtigen“ Lösung sind das Anwendungsgebiet und die bereits vorhandenen Systeme im Unternehmen. Die einfachste Lösung ist die Verwendung von Software-Tools, die auf Office-Programmen basieren. So können mit Excel und Access auf manuellem Wege mit entsprechendem Wissen gängige CSV- oder XML-Kataloge erstellt werden. Existiert bereits ein Warenwirtschaftssystem oder soll der Katalog in einem Online-Shop veröffentlicht bzw. ein Printkatalog erzeugt werden, ist ein integriertes Katalogsystem sinnvoll, das diese Anforderungen unterstützt. Bei der Auswahl ist ein modularer Aufbau der Software von Vorteil, um nur für die Funktionen zu zahlen, die tatsächlich genutzt werden. Für weitere Anforderungen sollte die Software erweiterbar sein. Wird ein ERP-System im Unternehmen eingesetzt, sollten die Funktionen dieser Lösung genutzt oder eine compatible Software implementiert werden. Wenn das angebotene Produktspektrum Ihres Unternehmens nur geringen Änderungen unterworfen ist, wäre zu prüfen, ob es wirtschaftlicher ist, einen Dienstleister zur Katalogerstellung heranzuziehen, anstatt eine Software anzuschaffen.



Bei PROZEUS finden Sie zum Thema Software-Tools ebenfalls eine Broschüre, die in unserem Online-Angebot zur Bestellung oder zum Download verfügbar ist: [www.prozeus.de/broschueren.htm](http://www.prozeus.de/broschueren.htm)

### Im Wesentlichen lassen sich Katalogaustauschformate in zwei Gruppen aufteilen:

- XML-basierte Formate und
- nicht-XML-basierte Formate, (z.B. CSV-basierte Formate)

Eine Sonderrolle nehmen die EDIFACT-Formate, z.B. PRICAT ein. Der Aufbau dieser Formate ist den CSV-Formaten ähnlich, aber komplexer. Die Übertragung per EDI basiert auf einer speziellen technologischen Infrastruktur (Konverter und Telexboxen).

Die *Extensible Markup Language*, abgekürzt **XML**, ist ein Standard zur Erstellung maschinen- und menschenlesbarer Dokumente in Form einer Baumstruktur. XML definiert dabei die Regeln für den Aufbau solcher Dokumente. Für einen konkreten Anwendungsfall

(„XML-Anwendung“) müssen die Details der jeweiligen Dokumente spezifiziert werden. Dies betrifft insbesondere die Festlegung der Strukturelemente und ihre Anordnung innerhalb des Dokumentenbaums. Ein Grundgedanke hinter XML ist, Daten und ihre Repräsentation zu trennen. So können beispielsweise Unternehmensdaten einmal als Tabelle oder als Grafik ausgegeben werden – für beide Anwendungen wird aber die gleiche Datenbasis im XML-Format genutzt.

Eine **CSV-Datei** hingegen ist eine Text-Datei, die tabellarisch strukturierte Daten enthält und vorrangig zum Datenaustausch verwendet wird. Das Kürzel CSV steht dabei für *Character Separated Values* oder *Comma Separated Values*, weil die einzelnen Werte durch ein spezielles Trennzeichen – in vielen Fällen Komma, Semikolon oder Tabulator – getrennt werden.

Der Vorteil von CSV ist, dass die Daten von allen Datenbank- oder Tabellenorientierten Tools unterstützt und bearbeitet werden können. Für einfache Produktdaten (z.B. Artikelnummer, Name, Preis) ist es deutlich leichter, diese z.B. per Excel zu bearbeiten und per CSV zu exportieren, als die Daten in einem XML-Dokument (z.B. per XML-Editor) oder sogar einem Texteditor zu pflegen – entsprechende Kenntnisse vorausgesetzt.

Im Unterschied zu herkömmlichen, weniger leistungsfähigen Formaten wie Excel-Tabellen oder kommaseparierten Listen (die oben genannten CSV-Dateien) ermöglicht XML, in einem Katalogdokument Strukturen und Daten gleichzeitig zu kodieren. Die eigentliche Information wird von der Formatierung getrennt, so dass Information und Formatierung unabhängig voneinander bearbeitet werden können. Zur Erstellung der Katalogstruktur stehen Standardmechanismen zur Verfügung. Mit Hilfe der durch den Standard definierten DTD (Dokument Type Definition), die Bestandteil

jedes XML-Dokumentes ist, kann die Struktur eines Kataloges auf Richtigkeit geprüft werden. Dies bedeutet im Gegensatz zu CSV-Dokumenten einen Vorteil bei der Sicherung der Datenqualität.

Ein weiterer Vorteil bei der Trennung von Inhalt und Format ist die Beschreibung komplexer Produktdaten. So ist z.B. die Mehrfachbelegung eines Feldes möglich, was bei CSV entweder durch weitere Trennzeichen oder durch mehrere Zeilen realisiert werden muss. Ein Beispiel dazu ist die Darstellung von Staffelpreisen zu einem Artikel. Jeder Preis wird z.B. durch Preis, Währung, Menge, Zeitraum, o.ä. klar beschrieben, zusätzlich gibt es zu einem Artikel mehrere solcher Staffelpreise. Dieses ist in XML relativ einfach beschreibbar, in CSV ist dieses recht schwierig und unhandlich.

Auf Grund dieser Zusammenhänge kristallisiert sich XML zunehmend als Basisformat für elektronische Produkt- und Dienstleistungskataloge heraus.

### XML-Dokument am Beispiel BMEcat (Ausschnitt)

```
<CLASSIFICATION_GROUP baseid="1" type="leaf">
  <CLASSIFICATION_GROUP_ID>1458</CLASSIFICATION_GROUP_ID>
  <CLASSIFICATION_GROUP_NAME>Basiseer</CLASSIFICATION_GROUP_NAME>
  <CLASSIFICATION_GROUP_SYNONYM>
    <SYNONYM>Herrenrasierer</SYNONYM>
    <SYNONYM>Herzenrasierer</SYNONYM>
    <SYNONYM>Lady Style-Rasierer</SYNONYM>
    <SYNONYM>Bass-/Trockenrasierer</SYNONYM>
    <SYNONYM>Acht-/Herzenrasierer</SYNONYM>
    <SYNONYM>Vario-Rasierer</SYNONYM>
    <SYNONYM>Damenrasierer</SYNONYM>
    <SYNONYM>Basierapparat</SYNONYM>
    <SYNONYM>Ladyshaver</SYNONYM>
    <SYNONYM>Trockenrasierer</SYNONYM>
  </CLASSIFICATION_GROUP_SYNONYM>
  <CLASSIFICATION_GROUP_FEATURE_TEMPLATES>
    <GROUP_FEATURE_TEMPLATE>
      <FT_IDREF>13</FT_IDREF>
      <FT_MANDATORY>true</FT_MANDATORY>
      <FT_DATATYPE>alphanumeric</FT_DATATYPE>
      <FT_ORDER>1</FT_ORDER>
      <FT_ALLOWED_VALUES>
        <ALLOWED_VALUE_IDREF order="1">16020</ALLOWED_VALUE_IDREF>
        <ALLOWED_VALUE_IDREF order="2">51215</ALLOWED_VALUE_IDREF>
        <ALLOWED_VALUE_IDREF order="3">5917</ALLOWED_VALUE_IDREF>
        <ALLOWED_VALUE_IDREF order="4">4921</ALLOWED_VALUE_IDREF>
        <ALLOWED_VALUE_IDREF order="5">4922</ALLOWED_VALUE_IDREF>
      </FT_ALLOWED_VALUES>
    </GROUP_FEATURE_TEMPLATE>
    <GROUP_FEATURE_TEMPLATE>
      <FT_IDREF>1421</FT_IDREF>
      <FT_MANDATORY>true</FT_MANDATORY>
      <FT_DATATYPE>integer</FT_DATATYPE>
      <FT_UNIT>C62</FT_UNIT>
      <FT_ORDER>15</FT_ORDER>
    </GROUP_FEATURE_TEMPLATE>
  </CLASSIFICATION_GROUP_FEATURE_TEMPLATES>
  <CLASSIFICATION_GROUP_PARENT_ID>112</CLASSIFICATION_GROUP_PARENT_ID>
</CLASSIFICATION_GROUP>
```

Copyright © BME e.V. – BMEcat® Version 2005

### **Fazit: Katalogaustauschformate**

Katalogaustauschformate werden für den Austausch von Katalog-/Produktdaten mit Kunden und Lieferanten benötigt. Sie legen die Struktur dieser Daten für eine standardisierte und fehlerfreie Übertragung fest. Wenn Sie also selbst einen Online-Shop betreiben, Ihre Produkte auf eMarktplätzen zum Verkauf anbieten oder Ihren (Groß-)Kunden zur Verfügung stellen möchten, ist die Bereitstellung des elektronischen Kataloges in einem gängigen und vom Markt geforderten Katalogaustauschformat unerlässlich.

## Die wichtigsten Katalogaustauschformate im Überblick

In diesem Kapitel sind die wichtigsten, derzeit in deutschen Unternehmen eingesetzten Katalogaustauschformate aufgeführt. Die Beschreibung der Katalogaustauschformate soll Ihnen helfen, sich über die existierenden Formate einen Überblick zu verschaffen. Die in der Tabelle vorgenommene Bewertung anhand der angeführten Kriterien unterstützt Sie bei Ihrer Entscheidung für eines dieser Formate.

Folgende XML-basierte Katalogaustauschformate werden hier vorgestellt:

- **BMEcat**
- **cXML**
- **RosettaNet**
- **xCBL**

Von den CSV-/EDIFACT-basierten Katalogaustauschformaten werden hier aufgeführt:

- **Datanorm**
- **Eldanorm**
- **PRICAT**

### **Kurzbeschreibung der Katalogaustauschformate**

Die Beschreibungen der Standards wurden teilweise den offiziellen Websites entnommen bzw. sind in Anlehnung an diese entstanden.

### **BMEcat**

Das XML-basierte Katalogaustauschformat BMEcat wurde erstmals im Jahre 1999 vom eBusiness Standardisation Committee (eBSC) veröffentlicht. Mitglieder dieses Komitees sind der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), die Universitäten Duisburg-Essen und Linz sowie zahlreiche Großunternehmen und Technologiepartner. BMEcat liegt aktuell in der Version 2005 vor und erlaubt die Erfassung der komplexesten Produkte, insbesondere auch von konfigurierbaren Produkten.

Im Gegensatz zu den anderen hier aufgeführten Katalogaustauschformaten handelt es sich bei BMEcat um ein originäres (eigenständiges) Katalogaustauschformat für multimediale Produktkataloge. BMEcat wird heute vor allem eingesetzt, wenn so genannte C-Güter für elektronische Beschaffungssysteme bereitgestellt werden sollen.

**Wie die Praxis bisher gezeigt hat, wird BMEcat in zahlreichen Industriezweigen vor allem in Deutschland angewendet.**

[www.bmecat.de](http://www.bmecat.de)

## cXML

Commerce XML (cXML) ist ein Datenaustauschformat, das unter der Federführung von Ariba Inc. aus den USA entwickelt wurde. Darüber hinaus haben sich Unternehmen wie Microsoft oder der eBusiness-Softwarehersteller Poet an die Entwicklung des Standards angeschlossen. Das Datenaustauschformat cXML, welches aktuell in der Version 1.2 vorliegt, befasst sich hauptsächlich mit der katalogbasierten Beschaffung und weniger mit der Modellierung von Katalogdaten, wie das bei BMEcat der Fall ist. Daher enthält die Spezifikation von cXML auch zahlreiche Definitionen, wie Geschäftsdokumente ausgetauscht werden sollen. Eine Besonderheit von cXML sind so genannte „Punch-Out“-Kataloge. Hierbei handelt es sich um interaktive Kataloge auf der Website des Lieferanten. Der Katalog erkennt anhand einer Punch-Out-Anforderung über ein elektronisches Beschaffungssystem das kaufende Unternehmen und zeigt dem User automatisch die von seinem Nutzerprofil abhängigen Produkte und Preise an.

**cXML ist vor allem im englischen Sprachraum verbreitet. Auch hier ist wie bei BMEcat keine Beschränkung auf bestimmte Industriezweige feststellbar.**

[www.cxml.org](http://www.cxml.org)

## RosettaNet

RosettaNet ist eine gemeinnützige Initiative, die aus einem Konsortium gegründet wurde, dem mehr als 400 IT-Firmen, Halbleiterhersteller und Hersteller von elektronischen Bauteilen angehören. Der RosettaNet-Standard ist ein XML-basiertes Rahmenkonstrukt, in dem nicht nur das Nachrichtenformat für Produktbeschreibungen, sondern auch geschäftliche Transaktionen festgelegt sind. RosettaNet hat das Ziel, eine Basis für die Angleichung der Geschäftsprozesse in der IT-Branche zu definieren. Im Gegensatz zu

den Standards cXML und xCBL sind daher bei RosettaNet weitaus zahlreichere Aktivitäten und Weiterentwicklungen vorzufinden. Im Katalogbereich wird der Standard jedoch nur von Unternehmen der IT-Branche genutzt und ist daher für den Austausch von allgemeinen Daten von geringer Bedeutung.

**RosettaNet ist zwar vor allem auf die IT-Industrie beschränkt, jedoch wird der Standard global eingesetzt.**

[www.rosettanet.org](http://www.rosettanet.org)

## xCBL

Die Common Business Library (xCBL) wurde ursprünglich von Veo Systems konzipiert und nach dessen Übernahme von Commerce One weiterentwickelt. Inzwischen liegt die Version 4.0 vor und bietet einen kompletten Satz an Spezifikationen, um Geschäftstransaktionen abzubilden. Dabei spielen jedoch die Produktkataloge nur eine untergeordnete Rolle. Die Erfassung der Produkt- und Preisinformationen sowie die Detaildaten der Produkte werden bei xCBL nur in einem übersichtlichen Rahmen angeboten. Komplexere Produktmodelle, wie sie in BMEcat möglich sind, können mit xCBL nicht abgebildet werden.

**Ähnlich wie cXML wird xCBL vor allem in den USA eingesetzt.**

[www.xcbl.org](http://www.xcbl.org)

Die Anzahl der nicht-XML-basierten Katalogaustauschformate übertrifft die Anzahl der XML-Katalogformate bei weitem. Im Folgenden werden drei Katalogformate vorgestellt, die im Zusammenhang mit der EDIFACT-Norm (Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport) Anwendung finden.

### **Datanorm/Eldanorm**

Datanorm ist ein Standardverfahren, das für den Artikel- und Stammdatenaustausch von dem Datanorm-Arbeitskreis für Lieferanten des Installations- und Bauhandwerks veröffentlicht wurde. Artikelnummern und Artikelbezeichnungen sowie Preiskonditionen werden von Datanorm eingelesen und können dann auf elektronischem Weg weitergegeben werden. Eldanorm ist wie Datanorm aufgebaut, jedoch wird dieser Standard speziell im Elektrohandwerk verwendet.

**Datanorm wird im Installations- und Bauhandwerk, Eldanorm speziell im Elektrohandwerk eingesetzt.**

### **PRICAT**

Ein in der weltweiten Konsumgüterwirtschaft weit verbreiteter Standard ist EANCOM®. Dabei handelt es sich um ein Kunstwort, das sich aus EAN (European Article Number) und COMMunication zusammensetzt und den elektronischen Datenaustausch von Katalogen und Geschäftsdokumenten vom Hersteller, zum Großhändler bis zum Einzelhändler abdeckt. Die Standardisierung der Nachrichten wird in Deutschland durch die GS1 Germany GmbH und international durch GS1 koordiniert. Der Bereich der Katalogdaten wird durch die Nachricht PRICAT (Preisliste/Katalog, englisch: price & catalogue) beschrieben. Die PRICAT-Normierung wird in Deutschland hauptsächlich von der SINFOS GmbH, als ein Gemeinschaftsunternehmen von Pironet NDH und GS1 Germany GmbH durchgeführt. Der von SINFOS veröffentlichte branchenübergreifende Standard (Food, Nonfood, Bauen, Wohnen, Garten, Agro, Textil, Sport, Schuhe und Pfand) befasst sich jedoch nicht nur mit dem Aufbau und der Abbildung eines Kataloges, sondern auch mit der Festlegung der beschreibenden Datenelemente. Der SINFOS-PRICAT-Standard ermöglicht den multilateralen Stammdatenaustausch über eine einzige PRICAT-Nachricht.

**PRICAT wird branchenübergreifend, jedoch vor allem in der Konsumgüterwirtschaft eingesetzt.**

[www.pricat.de](http://www.pricat.de)

## Auswahlhilfe Katalogaustauschformate

|      |                                  | XML    |      |            |      | CSV/EDIFACT |          |        |
|------|----------------------------------|--------|------|------------|------|-------------|----------|--------|
|      |                                  | BMEcat | cXML | RosettaNet | xCBL | Datanorm    | Eldanorm | Pricat |
| 1.   | Akzeptanz (im Markt)             | ++     | -    | --         | -    | +           | +        | +      |
| 2.   | Anwendbarkeit (einfach)          | +      | +    | +          | +    | +           | +        | +      |
| 3.   | Branche (übergreifend)           | ++     | ++   | ++         | ++   | -           | -        | +      |
| 4.   | Dokumentation (einfach)          | +      | ○    | ○          | ○    | +           | +        | ○      |
| 5.   | Einsparpotenzial                 | +      | +    | +          | +    | +           | +        | +      |
| 6.   | Flexibilität (ggü. Änderungen)   | +      | ○    | +          | ○    | -           | -        | ○      |
| 7.   | Investitionssicherheit           | ++     | +    | +          | --   | +           | +        | ++     |
| 8.   | Kostenfreie Nutzung              | ++     | ++   | ++         | ++   | ++          | ++       | ++     |
| 9.   | Prozessorientierung              | -      | ○    | +          | ○    | -           | -        | +      |
| 10.  | Software (vom Markt unterstützt) | ++     | ++   | +          | ++   | ++          | ++       | ++     |
| 11.  | Technik (leicht zugänglich)      | ++     | ++   | ○          | ++   | -           | -        | ○      |
| 12.  | Umsetzungskosten/-zeit           | +      | ○    | ○          | ○    | +           | ++       | +      |
| 13.  | Unabhängigkeit (von Anbieter)    | ++     | --   | ○          | --   | ++          | ++       | +      |
| 14a. | Verbreitung (international)      | -      | ○    | +          | ○    | --          | --       | +      |
| 14b. | Verbreitung (national)           | ++     | --   | ○          | --   | +           | +        | ○      |
| 15.  | Weiterentwicklung                | ++     | -    | +          | --   | ○           | ○        | +      |
| 16.  | Zertifizierung (des Standards)   | ++     | ○    | ○          | ○    | +           | ++       | ○      |

Bewertungsschema:

++ sehr gut    + gut    ○ befriedigend    - ausreichend    -- mangelhaft

Als Auswahlhilfe für den Einsatz eines Katalogaustauschformates dient die nebenstehende Tabelle. Dabei wurden die Belange eines deutschen KMU im industriellen Umfeld berücksichtigt. Die 7 vorgestellten Katalogaustauschformate werden anhand 16 verschiedener Kriterien untereinander verglichen und bewertet. Bei der Einordnung liegt ein Bewertungsschema von ++ - sehr gut bis -- - mangelhaft zugrunde. Kriterien und Standards sind in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Erläuterungen zu den jeweiligen Bewertungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

**Die nebenstehenden Bewertungen basieren auf folgenden Grundaussagen:**

- Wie die Praxis bisher gezeigt hat, wird BMEcat in zahlreichen Industriezweigen vor allem in Deutschland angewendet.
- cXML ist vor allem im englischen Sprachraum verbreitet. Auch hier ist wie bei BMEcat keine Beschränkung auf bestimmte Industriezweige feststellbar.
- RosettaNet ist zwar vor allem auf die IT-Industrie beschränkt, jedoch wird der Standard global eingesetzt.
- Ähnlich wie cXML wird xCBL vor allem in den USA eingesetzt.
- Datanorm wird im Installations- und Bauhandwerk, Eldanorm speziell im Elektrohandwerk eingesetzt.
- PRICAT wird branchenübergreifend, jedoch vor allem in der Konsumgüterwirtschaft eingesetzt.

## Erläuterungen zu den Bewertungen

Um die Bewertungen der vorangegangenen Übersicht besser einordnen zu können, finden Sie im Folgenden jeweils kurze Erläuterungen zu den einzelnen Kriterien.

### zu 1. Akzeptanz

Als branchenübergreifender Standard findet das Austauschformat BMEcat die höchste Akzeptanz im deutschsprachigen und zunehmend auch europäischen Raum. Datanorm, Eldanorm und PRICAT stehen in der Akzeptanz aufgrund ihrer branchenspezifischen bzw. handelspezifischen Ausrichtung hinter BMEcat. Danach folgen die XML-basierten Formate RosettaNet, cXML und xCBL aufgrund ihrer Beschränkung auf den englischen Sprachraum bzw. auf die IT-Branche. Um elektronische Kataloge erfolgreich einzusetzen, ist neben der allgemeinen Akzeptanz jedoch die Akzeptanz der unternehmensindividuellen Kunden und Lieferanten entscheidend.

### zu 2. Anwendbarkeit

Standards, die ständig großen Entwicklungssprüngen unterliegen, bedeuten für Unternehmen die sie einsetzen, vor allem Kosten. Ein Standard sollte ein stabiles Gerüst darstellen, in dem die eigenen Anforderungen realisiert werden können. Da alle hier betrachteten Standards in ihrer Entwicklung fortgeschritten sind, haben Änderungen oft nur einen marginalen Charakter. Da der Inhalt und die Struktur bei XML-basierten Katalogaustauschformaten getrennt sind, können die Daten leichter in andere Kataloge transformiert werden und erhöhen damit die Flexibilität bei der Anwendung. Um für die nächste Stufe des eBusiness, die Integration der Geschäftsprozesse, gerüstet zu sein, ist es für die Anwendbarkeit von Katalogaustauschformaten von Vorteil, wenn neben der reinen Datenhaltung ein Framework für Transaktionen, z.B. elektronische Bestellungen und Rechnungen, besteht. In vielen Fällen ist die Transaktionsorientierung zurzeit kein Muss. Die Kombination von Katalogaustauschformat und Transaktionsstandard wirkt sich jedoch positiv auf die Anwendbarkeit der Kataloge aus.

### zu 3. Branche

Die Auswahl eines Standards zum Datenaustausch orientiert sich oftmals an den spezifischen Anforderungen einer bestimmten Branche. Bis auf Datanorm und Eldanorm, die im Installations- und Bauhandwerk bzw. speziell im Elektrohandwerk eingesetzt werden, sind die hier aufgeführten Katalogaustauschformate branchenübergreifend einsetzbar. Wobei jedoch das Katalogaustauschformat PRICAT seinen Einsatz hauptsächlich in der Konsumgüterindustrie findet und RosettaNet in der IT-Branche.

### zu 4. Dokumentation

Die Dokumentationen sind gleichermaßen mehr oder weniger verständlich - so wie die Anwendbarkeit relativ leicht ist. Mehr Text ist nicht zwangsweise besser und durch die Entwickler aufwändiger zu aktualisieren. Für die Umsetzung der Kataloge ist jedoch immer ein technisches Grundverständnis notwendig. Für die Standards xCBL, cXML und RosettaNet sind nur englischsprachige Dokumentationen bekannt.

### zu 5. Einsparpotenzial

Einsparpotenziale lassen sich keinem der Standards absprechen. Es ist

anzunehmen, dass der Einfluss von BMEcat wächst, daher ist dem Einsatz von BMEcat 2005 eine größere wirtschaftliche Bedeutung zuzusprechen. Hinzu kommt, dass nahezu alle derzeit bekannten Klassifikationssysteme für die Klassifizierung und Beschreibung von Produkten genutzt werden können.

### zu 6. Flexibilität

Die Flexibilität geht einher mit der Unabhängigkeit der Standards und gibt daher ein ähnliches Bild wie unter dem Kriterium 13 (Unabhängigkeit). Da alle Standards bereits ein gutes Grundgerüst haben, sind Änderungen oft nur marginaler Natur, bzw. geschehen auf Initiative von einzelnen Einflussgruppen/Unternehmen. Die Abwärtskompatibilität stellt dabei ein entscheidendes Kriterium dar. Darüber hinaus ist die Anpassbarkeit der Standards für eigene Zwecke von Bedeutung.

### zu 7. Investitionssicherheit

Den derzeit größten Einsatz in deutschen Industrieunternehmen und damit weiteste Verbreitung im deutschsprachigen Raum findet das XML-basierte Katalogaustauschformat BMEcat. Das hinter dem Austauschformat stehende Gremium aus bedeutenden standardgebenden Institutionen und Großunternehmen sorgt ebenfalls dafür, dass die Entwicklung von BMEcat und dessen Verbreitung weiter vorangetrieben wird. In der aktuellen Version BMEcat 2005 wurden zahlreiche Erweiterungen vorgenommen, die seine Anwendung auf eine noch breitere Basis stellen.

Gleiches gilt für das in der Konsumgüterindustrie vertretene Katalogaustauschformat PRICAT. Auch hier ist aufgrund der dahinterstehenden Organisation und seinem Verbreitungsgrad in der Konsumgüterindustrie Investitionssicherheit für Unternehmen der Konsumgüterwirtschaft gegeben. Die anderen hier aufgeführten Katalogaustauschformate sind in ihrer Anwendung entweder auf den englischsprachigen Raum oder auf bestimmte Branchen beschränkt.

### zu 8. Kostenfreie Nutzung

Die Katalogaustauschformate sind bezüglich der reinen Verwendung kostenfrei und stehen auf den angegebenen Websites der Organisationen zum Download zur Verfügung. Damit verbundene Dienstleistungen, wie die Zertifizierung der richtigen Verwendung oder die Übertragung der Produktdaten in das gewünschte Katalogaustauschformat unter Zuhilfenahme eines Dienstleisters verursachen Kosten.

### zu 9. Prozessorientierung

Eine Prozessorientierung ist stark gekoppelt an Software-Anwendungen im Umfeld so genannter Frameworks. Die Prozessorientierung hängt von den Anforderungen der Kunden und der Softwareausrüstung der KMU ab. Die Abbildung von Prozessen geschieht insbesondere auf Druck von großen Unternehmen, die in aufwändige Systeme zur Automatisierung der Transaktionen investiert haben. Für einen Großteil der KMU dürfte diese Integrationstiefe noch eine Herausforderung für die Zukunft sein. Voraussichtlich wird die Umsetzung jedoch früher oder später notwendig.

### zu 10. Software

Um elektronische Kataloge zu produzieren, ist eine Katalogsoftware notwendig. Die Unterstützung der Katalogaustauschformate durch am



Markt übliche Software ist bei allen hier betrachteten Formaten gegeben. Insbesondere BMEcat wird von einer breiten Anzahl von Softwareprodukten unterstützt. Für die anderen Standards gibt es spezielle Tools, die eine Aufbereitung von Rohdaten in den jeweiligen Katalogen unterstützen.

### zu 11. Technik

Neben den anwendungsorientierten Kriterien stellt die technologische Basis ein entscheidendes Kriterium dar. Die heutigen Katalogaustauschformate unterscheiden sich dabei durch die Nutzung von XML auf der einen Seite und EDI bzw. CSV auf der anderen Seite. Die Unterstützung von Multimediainformationen (z.B. Bildern, PDFs etc.) ist bei XML-Standards im Gegensatz zu EDI zumeist problemlos möglich. Des Weiteren sind XML-Dateien über einen normalen Browser lesbar, während sich EDI-Daten nur sehr schwer in ihrer Rohform interpretieren lassen. Allerdings weisen XML-Dokumente bei der Übertragung von Datenvolumen ein Vielfaches des Volumens von EDI-Dokumenten auf.

### zu 12. Umsetzungskosten/-zeit

Wichtigstes Kriterium zur Nutzung eines Katalogaustauschformates sind die Kosten, die bei der Einführung und bei der Nutzung des Katalogaustauschformates anfallen. Bei der Anwendung eines Katalogaustauschformates stehen vor allem die Kosten für die Überführung der bestehenden Daten in das neue Katalogformat im Vordergrund. Die Höhe der Kosten ist abhängig sowohl von der Qualität der vorhandenen Daten als auch von der Komplexität des neu verwendeten Formats. Um ein neues Format effizient einsetzen zu können, sind häufig zusätzliche Investitionen in die entsprechende Infrastruktur, wie beispielsweise Pflegeprogramme oder Konverter notwendig. Bei manchen Katalogaustauschformaten können zusätzliche Kosten für die Zertifizierungen, Lizenzen oder die Mitgliedschaften in den Gremien anfallen. Wird der Standard weiterentwickelt, so müssen entsprechende Kosten für Anpassungen des Standards, zum Beispiel bei Versionswechseln, berücksichtigt werden. Bei den hier betrachteten Katalogaustauschformaten weisen die Formate ELDanorm, Datanorm, PRICAT und BMEcat das beste Verhältnis von Umsetzungskosten/Nutzen auf. In vielen Fällen ist die Umsetzung von CSV-basierten Formaten mit einer Grundausstattung an Software (z.B. Access oder Excel) und einem gewissen Know-how in den genannten Tools in Eigenregie möglich, wohingegen bei den XML-Formaten im Allgemeinen spezielle Tools und die Unterstützung durch Dienstleister noch notwendig sind. Die Kosten für die Einarbeitung in den

Standard bzw. das Format sollten aber nicht unterschätzt werden.

### zu 13. Unabhängigkeit

Die Formate cXML und xCBL wurden beide von Softwarehäusern entwickelt und sind daher als sehr anbieterabhängig einzustufen. Die Weiterentwicklung wurde an "unabhängige" Gremien bzw. Usergroups übertragen, diese werden jedoch von den Firmen dominiert, die den Standard einsetzen. Dagegen stehen hinter den Formaten RosettaNet, BMEcat und den restlichen CSV-basierten Formaten weitestgehend unabhängige Gremien, die sich aus mehreren Institutionen und Unternehmen zusammensetzen. Damit steht der Entwicklungsprozess dieser Formate grundsätzlich auf einer größeren Anwenderbasis.

### zu 14. Verbreitung

Von den XML-basierten Katalogaustauschformaten ist in Deutschland vor allem BMEcat bekannt. Die Katalogaustauschformate cXML, xCBL und RosettaNet finden dagegen vor allem im englischsprachigen Raum Anwendung. Der effiziente Einsatz eines Katalogaustauschformates ist für ein Unternehmen vor allem dann gegeben, wenn das Katalogaustauschformat auch bei den Geschäftspartnern eingesetzt wird. Daher fällt dem Kriterium der Verbreitung des Katalogaustauschformates besondere Bedeutung zu. Bei der Betrachtung der Verbreitung eines Katalogaustauschformates muss der Fokus der Geschäftsaktivität geklärt sein. Bei der Auswahl des Standards ist zu beachten, ob das Katalogaustauschformat in einem vertriebs-, beschaffungs- oder handelsorientierten Kontext eingesetzt werden soll. Bei globalen Geschäftsbeziehungen ist zudem die Frage zu klären, welche Standards von den internationalen Geschäftspartnern verwendet werden.

### zu 15. Weiterentwicklung

Aufgrund der wachsenden Anforderungen des Marktes und der technologischen Veränderungen ist die Weiterentwicklung von Standards ein wichtiges Entscheidungskriterium. Hier zeigen sich deutliche Unterschiede vor allem zwischen unabhängigen Standards und Standards, die von Unternehmen entwickelt worden sind.

### zu 16. Zertifizierung

Es ist möglich, sich in dem jeweiligen Format erstellte Produktkataloge zertifizieren zu lassen. Lieferanten erwerben damit ein Prüfsiegel für ihren Katalog, welches ein nach außen sichtbares Qualitätsmerkmal darstellt. Bisher ist nur die Zertifizierung von BMEcat bekannt.

## Die Auswahl eines geeigneten Katalogaustauschformates

Katalogaustauschformate sind wie andere eBusiness-Standards entwickelt worden, um den Datenaustausch im und zwischen Unternehmen zu vereinfachen und zu verbessern. Aus diesem Grund ist deren Einsatz generell eine Zukunftsinvestition.

Bei der Einführung eines Katalogaustauschformates muss sich ein Unternehmen **verschiedenen Herausforderungen** stellen:

- Für den Einstieg in den elektronischen Geschäftsverkehr und der damit verbundenen Ausrichtung der Unternehmensprozesse auf internetbasiertes Handeln muss die bisherige physische Infrastruktur des Unternehmens um eine digitale Infrastruktur erweitert werden.
- Die Basis bei der Einführung eines Katalogaustauschformates bilden die Stamm-/Produkt Daten Ihres Unternehmens. Mit der Einführung des Formates sollte daher unbedingt die Aufbereitung der Stammdaten einhergehen. Dabei sind im Besonderen die geplanten Ausgabemedien zu beachten (elektronischer Katalog, Printkatalog, Online-Shop/Internet).

- Die Auseinandersetzung mit eBusiness-Standards erfordert auch die Auseinandersetzung mit der dahinterstehenden Technologie. Bei Katalogaustauschformaten herrschen derzeit wie eingangs beschrieben zwei Technologien vor: XML und CSV bzw. EDIFACT. Existiert in ihrem Unternehmen eine funktionierende EDIFACT-Lösung, sollten Sie darauf weiter aufbauen. Steht jedoch die Einführung einer neuen Lösung an, sollten Sie auf die kostengünstigere und zukunftsweisende XML-Technologie setzen.

Die Entscheidung, welches Katalogaustauschformat eingesetzt werden kann oder soll, ergibt sich vor allem durch die Betrachtung der **praktischen Anforderungen** an das Katalogaustauschformat:

- Es ist wichtig, dass das Austauschformat die eigenen Bedürfnisse im ausreichenden Maße abbildet. Ein Standard darf nicht zu sehr einer Zwangsjacke gleichen, sondern eher einem stabilen Gerüst, in dem die eigenen Anforderungen realisiert werden können.
- Insbesondere bei Katalogaustauschformaten ist es von großer Bedeutung, dass neben der eigentlichen Datenhaltung die Daten auch in Transaktionen verwendet werden können. Das Zusammenspiel zwischen Katalogaustauschformat und Transaktionsstandard ist beispielsweise bei BMEcat und openTRANS gegeben.

- Für den Austausch von Produktdaten mit Geschäftspartnern empfiehlt sich neben einem Katalogaustauschformat auch der Einsatz eines international anerkannten und branchenübergreifenden Klassifikationsstandards. Daher sind bei der Auswahl des Katalogaustauschformates auch die Nutzungsmöglichkeiten von derzeit gängigen Klassifikationsstandards zu beachten. Im BMEcat 2005-Format können alle derzeit gängigen Klassifikationsstandards genutzt werden.
- Die Wahl des Austauschformates hängt auch von der Verbreitung des Formates bei Ihren wichtigsten Kunden, Lieferanten, Wettbewerbern sowie Marktmittlern wie Stammdatenpools oder eMarktplätzen ab.

#### **Zusammenfassend ist zu empfehlen:**

Wenn Sie den größten Anteil Ihrer Vertriebsumsätze im deutschen Sprachraum erzielen, empfiehlt sich aus heutiger Sicht der Einsatz des Katalogaustauschformates BMEcat. Dafür spricht auch, dass das hinter dem Austauschformat stehende Gremium aus bedeutenden Institutionen und Großunternehmen besteht, die alle die Entwicklung von BMEcat und dessen Verbreitung weiter vorantreiben werden. Die Version BMEcat 1.2 hat sich mittlerweile etabliert. Mit der derzeit aktuellen Version BMEcat 2005 ist das Austauschformat in wesentlichen Funktionalitäten erweitert und verbessert worden.

#### **Die wichtigsten Verbesserungen sind:**

- Unterstützung externer Kataloge
- Erweiterung des Produktmodells um komplexe, auch konfigurierbare Produkte
- Erweiterung des Preismodells (u.a. dynamische Preiskomponenten)
- Erweiterung der Produktbeschreibung um logistische Informationen (u.a. Dimensionen, Lieferfenster, Transport)
- Mehrsprachigkeit

Kooperationen der BMEcat-Organisatoren mit diversen Marktplatzbetreibern und führenden IT-Dienstleistern unterstreichen seine Akzeptanz am Markt und fördern damit die Verbreitung des Austauschformates.

Lassen Sie sich aber in dieser Hinsicht auf jeden Fall auch von Ihrem Dienstleister beraten. Dieser kann in der Regel den Einsatz und die Verbreitung der in Frage kommenden Austauschformate in Ihrer Branche am besten beurteilen.



## Weitere Informationen

### Beispiele aus der Praxis - bedarfsgerecht präsentiert

PROZEUS hilft kleinen und mittleren Unternehmen auf dem Weg ins eBusiness und gibt virtuelle Einblicke in reale Projekte der Industrie und der Konsumgüterwirtschaft - von der Bäckerei über Metallverarbeiter bis zum Biotechnologie-Unternehmen. Basis sind dabei international einsetzbare Prozesse und Standards. PROZEUS bietet eBusiness-Praxis für den Mittelstand.

[www.prozeus.de](http://www.prozeus.de)

### Broschüren und Merkblätter - kostenfrei zum Download

Nutzen Sie die von PROZEUS gesammelten Erfahrungen. In zahlreichen Veröffentlichungen zu den verschiedensten eBusiness-Anwendungen erhalten Sie Hilfestellungen für die Umsetzung Ihrer eigenen eBusiness-Projekte.

[www.prozeus.de/broschueren.htm](http://www.prozeus.de/broschueren.htm)

### Die richtigen IT-Spezialisten für Ihre eBusiness-Projekte

Der PROZEUS KMU IT-Dienstleister-Pool hilft Ihnen, den richtigen Spezialisten zur Umsetzung oder Begleitung Ihrer geplanten eBusiness-Aktivitäten zu finden.

[dl.prozeus.de](http://dl.prozeus.de)



Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr

### Vernetzte Kompetenz in Ihrer Region - unabhängig und neutral

Kostenfreie Erstberatung bei eBusiness-Fragen bietet Ihnen das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr, ein Verbund von über 20 regionalen Kompetenzzentren, die kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk speziell bei den Themen Elektronische Beschaffung und Märkte, E-Logistik, E-Management, Kundenbeziehung und Marketing, Netz- und Informationssicherheit sowie Unternehmenskooperationen neutral mit Rat und Tat zur Seite stehen.

[www.ec-net.de](http://www.ec-net.de)

### Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [www.ddb.de](http://www.ddb.de) abrufbar.

ISBN 3-602-45013-9

978-3-602-45013-8

Herausgegeben vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH

### Nähere Informationen

zum Transferprojekt PROZEUS erhalten Sie von den Projektdurchführenden:

#### Pilotprojekte Konsumgüterwirtschaft

GS1 Germany GmbH  
Maarweg 133  
50825 Köln  
Telefon: (02 21) 9 47 14-0  
Fax: (02 21) 9 47 14-9 90  
eMail: [prozeus@gs1-germany.de](mailto:prozeus@gs1-germany.de)  
[www.gs1-germany.de](http://www.gs1-germany.de)

#### Pilotprojekte Industrie

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH  
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88  
50968 Köln  
Telefon: (02 21) 49 81-8 16  
Fax: (02 21) 49 81-8 56  
eMail: [prozeus@iwconsult.de](mailto:prozeus@iwconsult.de)  
[www.iwconsult.de](http://www.iwconsult.de)

2005 Deutscher Instituts-Verlag GmbH  
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88, 50968 Köln  
Postfach 51 06 70, 50942 Köln  
Telefon: (02 21) 49 81-4 52  
Fax: (02 21) 49 81-4 45  
eMail: [div@iwkoeln.de](mailto:div@iwkoeln.de)  
[www.divkoeln.de](http://www.divkoeln.de)

 **DEUTSCHER  
INSTITUTS-VERLAG**

Gestaltung und Produktion:  
edition agrippa, Köln • Berlin  
Fotos: EyeWire

